

ganzen Landes in Kriegszeit, ist anerkannter Werth. Die unzähligen Verluste von Menschen und Gütern, welche fortwährend bloß bei der Navigation des Mississippi passiren, fordern den Congress laut auf, Anstalten zu treffen, damit solch traurigen Fällen fernere Vorgebeugung ist.

Der Bericht des Secretärs der Marine wird Sie mit jenem wichtigen Zweige der Landesverwaltung bekannt machen. Abgesehen selbst von dem schon so ausgedehnten und täglich zunehmenden Handel des Landes u. der Gefahr einer feindlichen Einfälle so ausgefesselt, ausgedehnten Meeresküste, ist alles auf die Marine Bezügliche ganz geeignet, besonders Aufmerksamkeit zu erwecken. Was nur immer ihre Wirksamkeit vergrößern kann, ohne den Schatz unnötig zu belasten, ist ganz vorzüglich Ihrer Beachtung würdig. Es ergibt sich, daß während der Secretär die Bewilligung von kaum einer Million mehr als für dieß Jahr bewilligt werden, nachsuchend doch in dieser Summe ein Betrag von 400,000 Doll. für Klüftungstrübe inbegriffen ist, welcher, einmal verwendet, sich jährlich durch den Verkauf derselben wieder ersetzt und so einen dauernden Fonds bildet, der jede neue Bewilligung für denselben Zweck unnötig macht. Dazu kommen noch 50,000 Deckung der Rückstände früherer Jahre und 250,000 Doll. zur Haltung eines angemessenen Geschwaders an der Küste von Afrika, so daß nach Abzug dieser Summen die des laufenden Jahres wenig überschreiten werden.

Auf der andern Seite liegt jedoch der Antrag vor, die Verhältnisse bedeutend zu vergrößern und statt 25 Schiffe in See und nur wenige im Bau begriffen, mit derselben Ausgabe 41 Schiffe in See und 12 kleinere im Bau zu haben.

Ein strenges System der Verantwortlichkeit ist eingeführt und alles Mögliche gethan, um Thätigkeit, Pflicht, Treue und Sparsamkeit in allen Departements einzuführen. Es sind Versuche angeordnet worden um die Eigenschaften verschiedener Materialien, wie Kupfer, Eisen, und Kohlen zu prüfen und so Betrug und Unterschleife zu verhindern.

Aus dem Berichte des General Postmeisters ergibt sich, daß das schon seit so vielen Jahren herbeigewünschte Ziel im Laufe des verfloßenen Jahres erreicht worden ist. Die Ausgaben dieses Departements sind im laufenden Jahre innerhalb der Einnahme geblieben und haben doch die allgemeine Wirksamkeit nicht vermindert. Die Einnahme ist für das Jahr 1842 gegen das vorhergehende um 166,000 Doll. gestiegen, ohne daß scheinbar die Zahl der mit den Posten beförderten Briefe und Zeitungen sich vermehrt hat. Die Regulationen des Post Departements sind streng beobachtet und bei der Einzahlung und Verrechnung der von den Unterbeamten eingegangenen Gelder ist mit Treue verfahren worden. Ueber die Einzelheiten verweise ich Sie auf den Bericht.

Ich schmeichle mir, daß diese Darlegung der Lage der Landesverwaltung dazu dienen wird Sie zu überzeugen daß die Beamten, welche den einzelnen Departements vorgelegt sind, den Interessen dieses Landes jede mögliche Aufmerksamkeit widmen haben. Die schon jetzt in den jährlichen Ausgaben der Regierung bewirkte Verminderung gibt den sichern Beweis daß Sparsamkeit in der Verwendung öffentlicher Gelder als eine Hauptpflicht betrachtet werden.

In Frieden mit der ganzen Welt—die persönliche Freiheit der Bürger heilig geachtet und ihre Rechte unter dem Schutze politischer Institutionen, welche ihre Autorität der unmittelbaren Sancion des Volkes verdanken—mit einem über alles Beispiel fruchtbareren Boden, in einem mit jeder Beschaffenheit des Clima's und der Production gesegneten Lande—was bleibt da zu thun übrig, um das Wohl und Gedeihen eines solchen Volkes zu befördern? Unter gewöhnlichen Umständen würde diese Frage leicht beantwortet werden. Das Beste, was für ein Volk in solchem Lande möglicherweise geschehen könne, wäre die Sicherung seines Friedens und der Sicherheit in Verfolgung aller Erwerbszweige, indem man es gegen alle Einfälle von Außen und alle Störung von Innen bewachte. Alles Uebrige würde dann größtentheils besser seiner eignen Thatkraft und seinem Unternehmungsgeiste überlassen bleiben.—Die Haupt Hindernisse, welche sich gegenwärtig darstellen, in unsern Handelswesen, sind aus Ueberanstrengung entstanden und die schwierigste Aufgabe, welche noch übrig bleibt, ist die Wirkungen derselben zu regeln oder zu vernichten. In den Jahren 1833 bis 1838 kamen in der Form von Noten für den allgemeinen Umlauf, ungeheure Zuschüsse zu den Bank Kapitalien und Bankpapieren. Es schien nicht mehr die Frage zu sein, wie der beste Geldumlauf bewirkt, sondern wie der größte Betrag an Bankpapieren in Circulation gesetzt werden könnte. So überfluthete eine Menge sogenannter Geldes—da es einstweilen der Bestimmung des Geldes entsprach—das Land; damit war natürlich eine unangenehme Steigerung der Preise jeder Art des Eigenthums und die Ausbreitung einer wahren Speculationswuth über das ganze Land verbunden, welche in allgemeiner Verschuldung der Staaten und Individuen der Niederlage des öffentlichen und Privat Credits, der Entwertung aller Grund und Personal Eigenthums und einer gänzlichen Enttöbung mancher Gegenden von jeder Art Geldumlauf endete.

Betrachtet man den Umstand, daß im Jahre 1830 der gesammte Betrag von circulirenden Banknoten, nach den Angaben des Finanz Departements, nur 61,323,898 Doll. betrug und in 7 Jahren diese Summe sich zu dem ungeheuern Belauf von 149,185,590 Doll. vermehrt hatte, daß dazu noch die große Leichtigkeit kam, Darlehen von europäischen Capitalisten zu erhalten, welche von derselben Speculationswuth, wie die der Vereinigten Staaten, ergriffen waren, und endlich daß plötzliche Verschwinden eines so bedeutenden Banknotenbetrags aus dem Verkehr seit 1837 und den dadurch verursachten Ruin so vieler unsern Mitbürger—so ist es kaum mehr erstaunend, daß so allgemeiner Schrecken und in der Bezahlung ihrer Schulden bei den Staaten eingetreten sein soll.

ten. Berücksichtigt man aber, selbst davon abgesehen, die ungeheuren Verluste, welche das betrügerische Verfahren mancher Banken herbeiführte, so ist es weniger zu verwundern, daß so viele Mitbürger zahlungsunfähig, als daß noch so Viele den anstreckenden Wirkungen der Zeit entgangen sind.

In der ersten Ueberzeugung von diesen Wahrheiten und in dem heißen Verlangen dem dringenden Bedürfnisse des Landes abzuwehren, hielt ich es für meine Pflicht, Ihnen beim Beginn der letzten Sitzung den Plan einer Schatzkammer vorzulegen, deren gesammte Befugnisse und Existenz rein und kräftig in den Repräsentanten des Volkes und der Staaten, mithin recht eigentlich im Volke selbst beruhen sollte. Es war vorgeschlagen, sie unter die Aufsicht und Leitung einer Schatz-Commission aus drei Gliedern zu stellen, deren Nichts es sein sollte, darauf zu sehen, daß ihrer Verfassung zu Grunde liegenden Gesetze getreu befolgt und der große Zweck, ein zu allen Zeiten in Geld und Silber verwandelbares Papier Mittel zum Wechselumlauf zu haben, endlich erreicht würde.—Die so ernannte Commission sollte so dauernd sein, als möglich war, ohne die auf allen öffentlichen Beamten ruhende Pflicht der Verantwortlichkeit zu verletzen. Um alle Vortheile einer wohlgeleiteten Erfahrung zu sichern, sollten diese Beamten je 2, 4 oder 6 Jahre im Amte bleiben, so daß zu jeder Zeit zwei erfahrene Männer an der Schatzkammer ständen; um sie ferner in Ansichten und Handlungen völlig unabhängig zu stellen, sollten sie nur wegen entschiedener Untreue entfernt und in solchen Fällen von dem Präsidenten die Gründe dieser Entfernung angegeben werden. Jeder der Staaten sollte untergeordnete Commissionen haben, welche denselben Gesetzen unterliegen und in Uebereinstimmung mit der Central-Commission die öffentlichen Gelder einnehmen, aufbewahren und auszahlen sollten. Um nun ein gesundes Papiergeld zu erhalten, sollte die Schatzkammer eine den Betrag von 5 Mill. nicht überschreitende Summe aus den Einkünften der Regierung bei Seite setzen, und daraus die Staatsgläubiger nach Belieben in baarem Geld oder Schatznoten von nicht weniger als 5 und nicht mehr als 100 Thaler bezahlen, welche Noten an den Orten ihrer Veranlagung eingelöst und in allen Zahlungen von Staatsschulden angenommen werden sollten; wobei noch bestimmt war, daß nie mehr als 15,000,000 Thaler ausgegeben werden dürften. Um aber Zufällen und Schwankungen im Handel zu begegnen, sollte der Finanzsecretär ermächtigt sein, im Nothfalle 5 Millionen Thaler Regierungsscheine auszugeben, so daß das in Circulation gesetzte Papier jederzeit eingelöst werden könne.

Da nun diese Scheine nicht allein von der Regierung angenommen, sondern diese selbst für ihre endliche Einlösung verpflichtet werden sollte, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß diese von dem Schatzkammer ausgesparten Noten bald in allgemeinem Umlauf kommen und jederzeit in demselben Werthe oder besser als Gold und Silber sich würden; so daß sie das Bedürfnis des Jahrhunderts und die Wünsche des Volkes befriedigen. Um der Regierung die Kosten der Ausgaben zu ersparen, sollte die Schatzkammer eine beschränkte Macht haben, in Wechselpapieren Geschäfte zu machen, über welchen Punkte die Befugnung sich dann so ausdehnen auszusprechen hätte, daß jeder Vorwand für Parteilichkeit oder Begünstigungen unmöglich gemacht würde. Es ward ferner vorgeschlagen, daß der Agent des Schatzes mit beschränkter Vollmacht beauftragt werden sollte, baare Summen von Individuen in Depositen zu nehmen und dafür Certificate zu erteilen, welche, wie man hoffte, den Schatzkammer-Noten zu Hilfe kommen und den Umlauf sicherer Papiers befördern helfen würden. Oder, falls in Stelle der beabsichtigten Geschäfte in Wechselpapieren die Schatzkammer die Vollmacht empfinde, ihre Noten nicht allein gegen wirkliche Depositen in Baarem zu vertauschen, sondern auch Wechsel für baares Geld oder gleichen Werth zu verkaufen, wofür sie eine angemessene Prämie anrechnen könnte, so zweifle ich nicht, daß sich die Wohlthaten eines solchen Gesetzes sehr bald in Wiederbelebung des Handels zeigen würden. Da ich diese Ansicht hege, so ist es meine Pflicht, die Annahme dieses Plans Seitens des Congresses zu beantragen, indem ich mich auf die Rückstehen, welche die Interessen des Landes dringend fordern, beziehe und dem Congress überlassen, solche Änderungen zu treffen, als er in seiner Weisheit für gut finden mag.

Ich weiß sehr wohl, daß diese vorgeschlagene Veränderung im Schatz-Departement vielen Widerstand erfahren hat und unter andern, eine gefährliche Governements Bank genannt ist. Man beabsichtigt jedoch demselben keine ungewöhnliche Macht zu erteilen, und will nur die Schulden des Staats mit einzulösenden Staatspapieren bezahlt haben. Es hat nichts mit einer gewöhnlichen Bank gemein, indem es keinem Staatshalter Nutzen bringt, und keine Capitalien ausleiht. Dieses ist der Grund-Plan der vorgeschlagenen Erchequer-Bill und mit der Ausführung desselben würde dem Publikum und dem Handel ein guter Geldumlauf gesichert. Gehörig bewacht kann es kein gefährliches Uebel hervorbringen, auch kann kein Mißbrauch entstehen, als solcher, wo die Befugnung selbst verantwortlich sein würde, und regelmäßig geschaffen, könnte es stets Veränderungen erleiden, oder ganz vom Congress aufgehoben werden. Ich weiß, man hat diesem Plane entgegen geworfen, die Befugnung würde das Geld mißbrauchen, und zu ihren eigenen Plänen denugen; so schlecht dürfen wir aber nicht von unsern Repräsentanten denken, denn dieses würde der Ruin des Landes sein und Schande der Partei bringen, welche es zu ihren Zwecken gebrauchte. Auf der andern Seite würde es kein besseres Mittel geben, Papiergeld zu machen, da dem Governement eher Vertrauen geschenkt werden muß, als den Corporationen, bei welchen nur einzelne Personen der Versuchung ausgesetzt sind. Es kann nur drei Sorten Geld geben, die 1te Silber und Gold, 2te das Papier der

Staatsinstitutionen, 3te die Stellvertreter von Silber oder Gold vom Governement erschaffen, oder authorisirt. Die Unterschatz kammer verwarf letzteres gänzlich und da man kein Aemittel wußte, so nahm sie nur Gold und Silber zu ihrem eigenen Gebrauche an, und dieses wird immer der Fall sein, es sei denn daß eins oder das andere Mittel gebraucht wird. Die Treasurynoten haben ihrem Zwecke ziemlich entsprochen, da sie aber nur auf gewisse Zeit Zinsen tragen, so kommen sie immer bald zurück, und erreichen nie die Dertre, wo sie am Meisten nöthig sind.

Der Credit des Governements ist sehr gesunken, theils dadurch, daß einzelne verschuldete Staaten ihre Zinsen nicht bezahlten, theils durch den Banquetrot der Ver. St. Bank von Pennsylvania deren Stockhalter viele im Auslande ansäßig waren; ich habe in der letzten Sitzung meine Meinung in Betreff der öffentlichen Länders ausgesprochen, aber sie erhielt nicht die Genehmigung des Congresses. Das Governement kam in Selbverlegenheit, aber kein Capitalist wollte die erforderliche Summe leihen, darauf wurde ein erfahrener und geprüfter Mann nach Europa geschickt um dort das Geld aufzunehmen. Er kam zurück ohne Geld, man wollte seinem Governement nicht ein Viertel der jährlichen Einkommen seiner Staaten auf Credit geben, nicht einmal bei Anbieten einer Erhöhung der gewöhnlichen Zinsen. Kleinen Fürsten und Regierungen in Europa ist dieses nur höchst selten abgeschlagen worden, obgleich unsere Hülfquellen viel bedeutender als die ihrigen sind. Ich hoffe, daß der Congress die Lage des Governements in diesem Punkte in genauen Betracht nehmen möge.

Während des Krieges wurde General Jackson bei der Verteidigung von New Orleans ein Geldstrafe genommen, weil er die bürgerlichen Gesetze übertreten hatte, der Verlust dieses Geldes wird von dem alten Helden jetzt schmerzlich empfunden, er steht am Rande seines Lebens, sein Name ist in der Geschichte unseres Vaterlandes einer der glänzendsten und ich halte es für billig ihm dieses Summe zurückzugeben, denn New Orleans ist durch ihn gerettet und die Geschichte nicht um mehrere Beispiele, das große General bei ähnlichen Gelegenheiten zum Besten des Landes gleich ihm gehandelt haben. Ich habe mich so meiner Pflicht entledigt und Ihnen, meine Mitbürger, den Zustand des Landes und der Finanzen angezeigt und wünsche, daß Sie alles Mögliche aufbieten mögen, dem Lande zu helfen. Das Governement wird sich mit Ihren Anstrengungen vereinigen und Alles thun, um seinem geliebten Vaterlande zu nützen.

John Tyler.

Der Liberale Beobachter



Reading, den 20. Decemb. 1842.

Ein interessanter Artikel findet der Leser auf der letzten Seite.

Die Gesetzgebung von Pennsylvania versammelt sich heute über zwei Wochen, als am ersten Dienstage im nächsten Januar.

Schneller Tod.—Hr. Jacob Schlüter, ein respektabler Handwerker, von Brecknock Township, Lancaster County, war am vorletzten Freitage mit seinem Sohne nach Reading gegangen, um sich Handwerksgehirn zu kaufen und fühlte anscheinend gesund. Auf seinem Heimwege, am darauffolgenden Tage, stürzte er bald unwohl, und mußte deshalb an Hr. Lebo's Gasthaus einkehren, wo er wirklich von einer Krankheit befallen wurde. Man schickte sogleich nach einem Doktor, allein noch ehe dieser zur Stelle kam war sein Geist entflohen.—Welch ein Schmerz dieses für die hinterlassene Familie war, als der, welcher ihr Ernährer war, tot nach Hause gebracht wurde, ist besser zu denken als zu beschreiben.

Vom Congress.—Dieser Körper ist nun völlig organisiert, hat aber noch wenig wichtige Geschäfte abgemacht. Zu Anfang der Woche ernannten beide Häuser die gewöhnlichen Commissionsmitglieder und wählten jedes einen Kaplan. Einige Debatten, über wenig wichtige Gegenstände, nahmen einen großen Theil der Zeit weg. Ein Vorschlag wurde gemacht die Regel aufzuheben welche die Zeit zum Redehalten auf 1 Stunde beschränkt, welche glücklicherweise verloren ging. Hr. Adams machte im Hause den Antrag, die 21ste Regel aufzuheben, welche die Annahme der Abolitions-Bittschriften verweigert, welcher Antrag vorläufig auf den Tisch gelegt wurde. Für die Widerumkehrung des Banrott-Gesetzes wurden mehrere Versuche gemacht und darauf die Sache an die Rechtscommitee übergeben.

Schlittenbahn.—Eine neue Auflage von etwas Schnee und Eis hat bei uns am vorigen Dienstage die Schlittenbahn wieder hergestellt und Alles rutscht was rutschen kann. Werry well, wir wollen sie nicht fördern und noch weniger hindern; wenn sich aber einer unserer Freunde das Vergnügen machen will und bei Gelegenheit der Schlittenfahrt seine Schuld abzugeben, so wollen wir ihm nur sagen, daß und soll kein Speit sein wird.

Unsere Leser werden sich erinnern daß ein Verkauf von werthvollen Grundeigenthum, an Welly's Hotel nächsten Freitage statt findet.

Unser sehr uneigennütziger Gouverneur, der immer für das Wohl des Landes sorgt, besonders wenn er seinen Beutel dadurch füllen kann, hat seinen Sohn, Wm. A. Porter, seinen berzigen deputirten General-Anwalt, zum Hohen Scheriff der Stadt und County Philadelphia ernannt, an die Stelle des verstorbenen Henry Morris, welches Amt er, gemäß einer Verordnung der Constitution, bis zur nächsten allgemeinen Wahl zu bedienen hat. Wie glücklich ist der Mann der einen Gouverneur zum Vater hat! Die zahlreichen Applikanten für jenes Amt, wovon Einige gewiß bessere Ansprüche hatten wie des Gouverneurs Söhnen, machen schief Gesicht wegen dieser Familien-Gunst und wünschen den Porter hin wo der Pfeffer wächst—allein, was gibt der David darum? Sie haben ihn zum zweiten Mal in den Gouvernementsstuhl geholt und mehr verlangt er ja nicht um sein Vorhaben auszuführen.

Der New York Herald meint die Frau Gouverneurin würde nur das Amt als deputirter General-Anwalt bekommen, weil alle männlichen Glieder der Porters-Familie bereits mit bessern Aemtern versorgt wären.

Schaafe Pressen.—In der Nachbarschaft von Rochester, New York, wurden kürzlich eine große Menge Schaafe geschlachtet, nur um ihr Fett und ihre Pelze zu bekommen. Eine Firma schlachtete beinahe 1200. Das Versahren ist wie folgt: die Schaafe werden, nachdem sie geschlachtet sind und ihre Hautabs gemacht ist, vor einem großen Feuer aufgehängt, 20 bis 25 in eine Reihe, und so lange geheizt bis das Fett frei heraus rinnt. hernach werden sie in große Pressen gethan und solange gedrückt bis das Fett rein heraus ist. Der Pelz bringt im Durchschnitt 38 Cent und das Pfund Unschlitt 5 Cent. Das Uebrige von den Schaafen wird dann für die Schweine gefüttert.

Eine schlimme Lage.—Das Dampfboot Alexander Ecott war kürzlich unterhalb St. Louis, Missouri, auf den Grund gelaufen und strakte sechs Tage fest, mit beinahe 2 hundert Passagieren am Bord, hauptsächlich Frauen und Kinder von England und Schottland, welche fast von allen Lebensmitteln entblüht und fünf Meilen vom nächsten Plage entfernt waren, wo sie dieselben bekommen konnten.

Lächerlich.—Der Lexington, Kentucky Intelligencer vom 2. Dies sagt, daß am vorhergehenden Mittwoch Abend, als die Mailkutsche von Marysville dort ankam und, wie gewöhnlich vor Brennan's Hotel anhielt. Die Thüre wurde geöffnet um die Passagiere aussteigen zu lassen und Wärter beilten sich das Gepäck abzunehmen, was ziemlich viel war. Das Gepäck wurde alle fortgebracht aber kein Passagier erschien. Derreiber wurde gefragt was aus ihnen geworden wäre und dieser machte dann erst die Entdeckung daß sie nicht in der Kutsche waren und auf dem letzten Anhaltspitze, neun Meilen von dort, gelassen wurden, wo sie alle ausgefrigen waren, um sich zu wärmen.

Ein Zeichen harter Zeiten.—Ein wohlhabender Bürger in Cincinnati, kaufte kürzlich von einem Landmann auf dem dortigen Markte sieben Viertel schönes Rindfleisch, zu 1 Cent das Pfund, an seinem Hause abzuliefern. Ein anderer Bauer, nahe dabei, welcher den Handel mit anhörte und acht Viertel Rindfleisch hatte, machte sich nach dem Hause des Käufers, überlieferte das Fleisch und erhielt von dessen Verwalter die Bezahlung; der rechte Verkäufer war ihm auf dem Fuße gefolgt und kam nun den Betrug zu erklären. Das Fleisch wurde jedoch alle abgenommen und der größte Theil davon einer wohlthätigen Anstalt geschenkt. Wenn unabhängige Bauern schönes Rindfleisch zum Markte bringen und zu solchen Kniffen ihre Zuflucht nehmen müssen, um es für einen Cent das Pfund zu verkaufen, wer wird da noch zweifeln daß im Westen die Zeiten hart sind.

Frecher Mord.—Am vorletzten Samstag verführten drei verlumpte Neger einen Hühner-Hof, auf einer Bauerei, 3 Meilen von Neu Braunshweig, zu berauben. Sie wurden durch eine alte Frau gestört, welche hinauskam nach dem Lärm zu sehen, welche sie sehr mißhandelten. Sie gingen dann in das Haus und ermordeten ihren alten Mann, worauf sie sich entfernten. Sie wurden am darauffolgenden Tage arretirt und ins Gefängniß gesteckt.

Mary Ann Brown, das Frauenzimmer welches den Betrug überführt wurde, indem sie von der Bank von Westchester für eine falsche Anweisung Geld forderte, wurde vorige Woche zu ein Thaler Strafe, Bezahlung der Kosten und einjähriger Einsperrung im dortigen Gefängniß, bei gewöhnlicher Gefängnißarbeit verurtheilt. Man erwartet daß sie der Gouverneur begnadigen wird.

Sonderbares Ereigniß.—Eine Zeitung von Wilmington, in Nord Carolina, erzählt folgende merkwürdige Geschichte, die sich kürzlich in jenem Staate ereignete: Vor ungefähr vier Monaten kam ein Mann Namens Grimley, nach Wayne County, wo er früher gewohnt hatte aber seit vielen Jahren

fort gewesen war. Bald nach seiner Rückkunft machte er die Bekanntschaft einer Witt Martin, von jenem County, und ihre Verheirathung wurde auf den 24. November festgesetzt. Vier oder fünf Tage vorher, als Witt M. beschäftigt war ihren Hochzeits-Bonnet zu machen, schloß ihr etwas Papier zum Ausfüllen und indem sie dieses suchte, fand sie eine Zeitung die vor zwei Jahren in Mississippi gedruckt wurde. Beim Zerschneiden dieses Papiers fiel ihr Blick auf eine Anzeige des Gouverneurs von Mississippi, worin er eine große Belohnung anbot, für zwei Männer, die des Mordes in jenem Staate angeklagt waren, ein davon Namens Grimley, nach der Beschreibung genau mit denjenigen passend wozu sie in Kurzem getraut werden sollte. Sie machte ihren Bruder darauf aufmerksam und dieser forderte Grimley auf, die Sache zu erklären.—Er leugnete etwas von der Sache zu wissen und sagte er könnte durch Leute die bei Snow Hill wohnten beweisen, daß er zur Zeit des Mordes nicht in Mississippi war. Der Bruder begleitete ihn dorthin, aber keine Seele wollte ihn kennen. Er sagte dann er könne durch Personen, die in einem andern kleinen Orte in der Nähe wohnten, aber auch dort ging es nicht besser. Sie kehrten darauf zurück nach Wayneborough, wo ein Verhaftsbefehl gegen ihn heraus war und er mit den richtigen Ceremonien mit dem Gefängniß vermahlt wurde, wo er nun die Anforderung des Gouverneurs von Mississippi erwartete. Er hat seit seiner Einsperrung gestanden, daß er bei dem Morde gegenwärtig war, leugnet aber daß er dazu geholfen habe.

Pennsylvanische Staats-Schuld.

Die einheimische Staatschuld von Pennsylvania ist 10 Millionen 716 tausend 150 Thaler 47 Cents; die ausländische Schuld ist 23 Millionen 736 tausend 206 Thaler, sich im Ganzen belaufend auf 34 Millionen 454 tausend 356 Thaler 47 Cents. Nebst dem sind folgende Summen fällig:—

1. Sechszehnteliger Stock ausgegeben für die im vorigen Juli unbezahlten Zinsen, 874 tausend 118 Thaler 71 Cent welcher 48,000 Thl. Interessen trägt.

2. Ansprüche einheimischer Creditoren unter der Akte vom 7ten Juni 1842, bereits eingetragene, 1 Million 159 tausend 41 Thaler 65 Cts.; noch einzutragen (geschätzt auf) 200 tausend Thaler; sich im Ganzen belaufend auf 1 Million 259 tausend 41 Thaler 65 Cents, und 81, 542 49 Interessen tragend.

3. Reliefnoten ausgegeben auf die Verantwortlichkeit des Staats, 2 Millionen 206 tausend 650 Thaler 68 Cents; Interesse 1 Prozent bis dieselben fundirt sind, 22 tausend 66 Thaler 40 Cents; einen Gesamtbelauf von 39 Millionen 262 tausend 37 Thaler 51 Cents an Hauptsumme, und 1 Million 864 tausend 238 Thaler 56 Cents an Interessen ausmachend.

4. Die Interessen auf die ausländische und einheimische Schuld, welche 1 Million 659 tausend 982 Thaler 67 Cents ausmachen. Die ganze Staats-Schuld ist daher im gegenwärtigen Augenblick nicht weit von 40 Millionen Thaler. Volksfreund.

Der Catholic Herald enthält einen Brief von einem Correspondenten in Indiana, darin heißt es:

Letzte Woche war die Herbst Court in Evansville in Sitzung, der Ehrwürdige Weinspöcklein stellte sich vor derselben um einen Richterspruch abzuwarten über die Angelegenheit, die vor einigen Wochen so große Aufregung verursacht hatte. Wegen Krankheit der Klägerin wurde die Sache bis zur nächsten Court verschoben. Die öffentliche Meinung hat sich seit der Zeit gar sehr zu Gunsten des Angeklagten geändert. Bei seiner Ankunft wurde er von allen Seiten her, von Protestanten und Catholicen begrüßt, viele der Erstern besuchten ihn und sprachen ihre feste Ueberzeugung von seiner Unschuld aus.

45) Der Grundsatz vom Purgiren.—Das große Prinzip, in Krankheiten zu purgiren, ist jetzt ein der Haupt-Prinzipien des Tages. Man findet es bequemer mitunter eine Dosis von Brandrethe universal Kräuters-Pillen zu nehmen und immer wohl zu sein, wie für einen Doktor zu schicken um Ader zu lassen, gepflastert und gefalbt zu werden—mit der Gewisheit, daß wenn nicht bald getödtet zu werden, doch sicher mondenlang mit miserabler Schwäche geplagt zu sein, und der Einzige der dadurch gewinnt ist der Doktor.

Die Brandrethe universal Kräuters-Pillen erfordern keine Kunst bei der Anwendung; es bedarf nur die Beobachtung der gedruckten Vorschriften, die die Boreen begleiten und sie beschreiben die richtige Portion der Dosis, um die Größe der Krankheit zu heilen. Sie mögen zu einiger Zeit genommen werden wenn der Körper Medizin bedarf, entweder vor oder nach der Mahlzeit, zu Hause oder